Tagungsbericht

Stephan Büttner* und Antje Michel

Dally Digital – Data & Information Literacy

8. I-Science-Tag an der Fachhochschule Potsdam, 15. Juli 2019

<https://doi.org/10.1515/iwp-2019-2042>

Am 15. Juli 2019 fand an der Fachhochschule Potsdam der 8. I-Science Tag des Fachbereichs Informationswissenschaften statt. Geboren wurde diese Tagungsreihe bereits im Jahr 2010 aus der Abschlusstagung eines Forschungsprojekts zum Forschungsdatenmanagement / eScience, einem damals in Deutschland noch relativ jungen Themengebiet. So ist auch der Name der Tagungsreihe zu erklären: eine Tagung von Informationswissenschaftlern (I-Science) zum Thema eScience, ein Wortspiel, das sich einfach anbietet. Kerngedanke der Tagungsreihe ist neben der Diskussion wissenschaftlicher Kernthesen die Vorstellung konkreter Lösungen für Praxis und Ausbildung. Außerdem soll die Veranstaltung eine Plattform für erfolgreiche Absolventen und Masterstudierende sein. Die Tagung selbst wird als studentisches Lehrformat durchgeführt. Ziel der Lehr-

veranstaltung ist es, Studierende in die Lage zu versetzen, angemessene Formate zum Wissenstransfer im Rahmen von Konferenzen konzipieren und durchführen zu können.

Mittlerweile hat sich die Tagung in der Informationswissenschaft etabliert. Unter dem Motto „Dally Digital – Data & Information Literacy“ fand bereits der 8. I-Science Tag statt. Mit der fortschreitenden Weiterentwicklung der „Industrie 4.0“ und der zunehmend dynamischen Ausweitung digitaler Services und Prozesse wird die „Ausbeutung“ der Ressource „Daten“ sowie der Umgang mit stetig steigenden Informationsmengen immer wichtiger. Daher setzte sich die diesjährige Tagung thematisch mit den Konzepten „Data Literacy“ und „Information Literacy“ als Schlüsselqualifikationen für die Teilhabe an einer digitalisierten Lebens- und Arbeitswelt, deren Beziehung zueinander, ihrer wissenschaftskulturellen Spezifik sowie mit Konzepten ihrer Vermittlung auseinander.

Abbildung 1: 8. I-Science Tag an der FH Potsdam. (Foto: Florian Hahlweg, FH Potsdam)

***Kontaktperson: Prof. Dr. Stephan Büttner**, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam, E-Mail: st.buettner@fh-potsdam.de

Prof. Dr. Antje Michel, Fachhochschule Potsdam, Fachbereich Informationswissenschaften, Kiepenheuerallee 5, 14469 Potsdam, E-Mail: michel@fh-potsdam.de

Abbildung 2: Prof. Constanze Langer Fachbereich Design der FH Potsdam. (Foto: Florian Hahlweg, FH Potsdam)

Drei Sessions mit folgenden Fragen standen zur Diskussion:

1. Was sind Data Literacy und Information Literacy und wie ist das Verhältnis zueinander?
2. Welche Anforderungen stellen unterschiedliche fachliche Wissenskulturen sowie der gesamtgesellschaftliche Kontext an die konkreten Kompetenz-Sets dieser Konzepte?
3. Wie vermittelt man Data Literacy und Information Literacy konzeptionell sowie in der operativen didaktischen Umsetzung?

Die Keynote hielt Tamara Heck (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation) zum Thema der Konferenz „Data and Information Literacy und ihre Relevanz in Hochschulbildung, Gesellschaft und Arbeitswelt“. Sie führte aus, dass Informationskompetenz vom Informationsverhalten spezifischer Gruppen abgeleitet werden sollte und die Module in der Lehre zur Informationskompetenz nutzerzentriert und kontextbezogen sein müssen.

In der folgenden ersten Session stellte Tibor Koltay (Eszterházy Károly Universität Eger, Ungarn) die Frage „Do We Still Search for the Identity of Data Literacy?“ per

Videokonferenz aus Budapest an die sehr zahlreich erschienenen Zuhörenden. Er verwies darauf, dass es keine einzelne Literalität für alle Bereiche zu jeder Zeit gäbe. Vielmehr ändern sich die Rahmenbedingungen ständig, was Aktualisierungen bei Konzepten und Kompetenzen notwendig mache. Klar erkennbar sei aber, dass diese Fragen zunehmend in den wissenschaftlichen Bibliotheken Beachtung finden und Bibliothekare sich vermehrt zu Data Professionals entwickeln.

Interessante Aussagen brachte auch die zweite Session. So forderte Rebecca Eichhorn (Carl von Ossietzky Universität Oldenburg) dazu auf, sich mit Data Literacy nicht nur in akademischen Einrichtungen zu beschäftigen. Es komme zunehmend darauf an, dass alle Bürger Kompetenzen entwickeln, damit sie beispielsweise Medienberichte hinterfragen oder datenbasierte Entscheidungen / Argumente verstehen und bewerten können.

Anne Tauch (FH Potsdam) aus dem Fachbereich Bauwesen machte für einige Teilnehmende durchaus überraschend klar, dass Datenkompetenz auch im Bauwesen eine essentielle Rolle spielt. Sie betonte in ihrem Fazit, dass jede Infrastrukturplanung nur so gut sei wie die Daten, die ihr zugrunde liegen. Auch Constanze Langer (FH Potsdam) vom Fachbereich Design zeigte sehr anschau-

Abbildung 3: Das Vorbereitungsteam des 8. I-Science Tags. (Foto: Florian Hahlweg, FH Potsdam)

lich, dass die Datensammlung, deren Analyse und Visualisierung sich zu einer neuen Kernkompetenz von Designern entwickelt und stellt das neue Curriculum der Potsdamer Design Studiengänge als Antwort auf die Digitalisierung der Design-Disziplinen vor.

Laura Rothfritz (FH Potsdam) und Maxi Kindling (HU Berlin) stellten abschließend in dieser Session den weiterbildenden Masterstudiengang „Digitales Datenmanagement“ als Kooperationsprojekt der HU Berlin mit der FH Potsdam vor.

In der dritten Session stellte Katharina Schüller (Statup München) den Kompetenzrahmen für Digitalkompetenzen am Beispiel von Data Literacy vor mit den Dimensionen der Datenproduktion und der Datenrezeption. Dieser Kompetenzrahmen entstand im Kontext des Hochschulforums Digitalisierung und soll als konzeptionelles Instrument zur didaktischen Planung von Lehrveranstaltungen zur Vermittlung von Data Literacy sowie zur Wirkungsmessung des Lehrerfolgs eingesetzt werden.

Die Vortragsserie wurde beschlossen von Maria Gäde (HU Berlin) und Anke Wittich (Hochschule Hannover), die das in der KIBA Fachgruppe Informationskompetenz weiterentwickelte Konzept der Informationsdidaktik und seine Relevanz für die informationswissenschaftliche

Betrachtung von Vermittlungsprozessen sowie für die informationspraktische Konzeption wissenskulturell spezifischer Vermittlungsangebote vorstellten.

Eine lebhafteste Abschlussdiskussion rundete die insgesamt sehr gelungene Tagung ab, die großes Interesse in der Fachwelt fand. Am Rande erfolgte gleichzeitig ein kleines Stück Wissensmanagement in der Praxis. Stephan Büttner übergab die langjährige Projektleitung an Antje Michel, die die I-Science Tagungsreihe fortführen wird. Erklärtes Ziel von Antje Michel ist, das studentische Lehrformat weiterzuentwickeln. Stephan Büttner wird nach dem Wintersemester 2019/2020 in den Ruhestand gehen.

Die Vorträge des diesjährigen I-Science Tags sind auf der Tagungswebseite nachzulesen, bzw. teils auch als Videoaufzeichnungen verfügbar (<https://i-science-tag.fh-potsdam.de/>).

Prof. Dr. Stephan Büttner
 Fachhochschule Potsdam
 Fachbereich Informationswissenschaften
 Kiepenheuerallee 5
 14469 Potsdam
st.buettner@fh-potsdam.de

Prof. Dr. Antje Michel
 Fachhochschule Potsdam
 Fachbereich Informationswissenschaften
 Kiepenheuerallee 5
 14469 Potsdam
michel@fh-potsdam.de